

Von MARCUS HEYL und THOMAS RÖTHEMEIER

Ellerbek - Wird die zarte Hunde-Seele dieses Trauma je verkraften?

Mischlingsrüde Rocky (3 1/2 Jahre) traf am Hermann-Reumann-Weg in Ellerbek (Kreis Pinneberg) der Schlag, als er an einer Laterne das Beinchen hob (BLD berichtete). Der Mast mit einer neuen LED-Leuchte stand unter Strom. Bürgermeister Günther Hildebrand (62, FDP) ordnete an: Ausschalten! Laut „Pinneberger Tageblatt“ lag ein Fabrikationsfehler vor.

Und wie geht's Rocky? Halterin Simone Rösler (47): „Er hat Angst vor dem Weg und der Lampe. Auch vor Ampeln hat er nun Respekt.“

Ist der Mischling traumatisiert? Tierpsychologin Ramona Meißner (45): „Mit Sicherheit. Auf

emotionaler Ebene ist so ein Erlebnis mit einem großen Schock verbunden. Schäden sind sehr wahrscheinlich.“ Auch Tierärztin Dr. Urte Hitzer (45) vom Tierheim Süderstraße meint: „Der Hund kann jetzt vorsich-

tig und misstrauisch reagieren.“

Rocky muss es nun schaffen, seinen Gassi-Weg wieder angstfrei zu benutzen - und Würstchen scheinen da die beste Medizin zu sein ...



Würstchen von Bürgermeister Günther Hildebrand (62, FDP). Die Blümchen sind für Frauchen



Simone Rösler (47), Tochter Hannah (13) und Sohn Hauke (10) sind überglücklich, dass Rocky überlebt hat

So gefährlich ist Strom

Ein Stromschlag kann tödlich sein! 230 Volt, der übliche Haushaltsstrom aus der Steckdose, flossen durch den Laternenmast in Ellerbek. Die Folgen eines Stromschlags sind bei Mensch und Tier in erster Linie abhängig von der Dauer,

der Stromstärke - und vom Gesundheitszustand des Betroffenen, erklärt Volker Mielisch (50) von E.on Hanse. „Beim Menschen kann es zu Herzrhythmus-Störungen kommen. Oder sogar zu Kammerflimmern

im Herzen mit Kreislaufstillstand. Der endet tödlich, wenn keine Wiederbelebungsmaßnahmen durchgeführt werden“, so Dr. Stefan Kappus (54), Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Hamburger Feuerwehr.

BILD, 26.11.11